

Leseprobe aus „Das Rumpsteak und der Dalai Lama“ von St. Kleinkrieg

Neulich anne Tanke

Es war irgendein Gig gewesen, der nicht so weit von Hometown entfernt war. Man hatte also das Risiko des Drink & Drive berechnet, war gewarnt worden, hatte die Warnung in den Wind geschlagen und ... gesiegt! Keine Kontrolle, keine Polizei; alles richtig gemacht!

Der Mietwagen war mit seiner kostbaren Fracht an den Tatort des Verbrechens zurückgekehrt und stand nun zum Auftanken an der bekanntesten Tankstelle Hagens.

Bekannteste – jedenfalls für Mietwagenkunden und Unterhaltungsschaffende.

Seit Jahrzehnten steuern wir hier von unserem Verein den Sprittempel in den unmöglichsten Morgen-, Abend- und Überstunden an, um das Fahrzeug, das uns für begrenzte Zeit Hort, Heim und Beförderung war, aufzutanken und an seinen Besitzer, die Mietwagenfirma, zurückzugeben.

In den verschiedensten Zuständen seelischer und physischer Beschaffenheit und zu den verschiedensten Jahreszeiten. Diesmal war es Sommer.

Der Tankvorgang war abgeschlossen und ich war es, der mit der bandeigenen EC-Karte zur Begleichung der Treibstoffschuld schritt.

Diese Tankstelle gibt es schon solange ich unterwegs bin, also auch schon damals zu Zeiten des »Picadilly«. Jenes legendären Nachtclubs, dessen Räumlichkeiten gegenüber der Tankstelle, also auch in der Hindenburgstr., heute von einem Möbelgeschäft entweiht werden. Das dürfte aber nur den rentennahen Bevölkerungsteilnehmern meiner Heimatstadt unter euch noch ein sehnsuchtsvoller Begriff sein. Laaaange vor der »Neuen Heimat«, die das »Pink's Place« ablöste, welches der Nachfolger des »Pic« war und uns dann alle mit in die neue Zeit nahm! Heiliger Boden für Generationen der Hagener Nachtjacken und Schnapsdrosseln.

(Mein Gott, wo sind sie hin, die schönen Jugendjahre ...?)

Zurück zur Tanke und Schluss mit der Romantisierung der Vergangenheit. Obwohl Nietzsche ja sagt: *»Der Mensch lebt nicht für die Zukunft, sondern er lebt dafür, dass er eine Vergangenheit hat!«* Huhuhu!

Leseprobe aus „Das Rumpsteak und der Dalai Lama“ von St. Kleinkrieg

Diese Tanke gehört zum Aral-Konzern und hat alle betrieblichen Moden und Umbauarbeiten und was weiß ich was für Imagewechsel des Unternehmens mitgemacht. Sie war früher auch beliebter Anlaufpunkt, um an der »Heißen Kiste«, einer Frittenbude extraordinaire, eine doppelte Currywurst mit doppelt Pommes und Zigeunersoße und Gurken zu bestellen. Das gab es nur hier. Nirgendwo habe ich auf meinen verworrenen Pfaden durch unsere Republik ein solches Gericht bestellen können – nirgendwo auf der Welt!

Und glaubt mir, ich war überall!

Jetzt erstrahlte sie im Glanz einer Raumschiffskantinenausstattung und hatte auch »Coffee to Go« im Angebot. Die Geißel der Neuzeit! Also was für schicke, trendy, Party-People, die mit Crack und Ecstasy voll geknallt Knabberzeug und Kippen einkaufen.

Zum Chillen!

Gott strafe sie mit Einsicht, auf dass sie ihr frevelhaftes Treiben ins Unglück stürze und sie Buße tun, im Angesicht des Herrn.

Egal, ich wollte Frieden schaffen, durch Bezahlen, und so näherte ich mich der Kasse in dem gleißend hell erleuchteten Verkaufs- und Kassenraum, der aufs Modernste ausgestatteten berühmtesten Hagener Tankstelle.

»Morgen, die 7.« Der Kassierer musterte mich eindringlich. »Gibt's euch eigentlich noch?« Arhg! Ignorantenpack!

»Natürlich, Alter! Was denkst du denn. Wir werden ja immer besser! Wir kommen ja gerade vom Gig in Weitweg. Da draußen ist doch der Rest der Gang. Wir haben 'nen neuen Vertrag bei der Weltfirma Rodeostar und spielen wie die Erlkönige die Rep. rauf und runter. Hamburg, München, Mannheim, Oer-Erckenschwick. Hier in Hagen sind wir ...!«

»Nee, ich meine das da! Da, das!«, unterbrach er meinen Redefluss und zeigt mit seinem widerlichen, knotigen Ölfinger auf meine linke, obere Brust.

»Hab ich schon ewich nich mehr gesehen! Ich frage nur aus rein beruflichem Interesse.«

Es war Sommer und ich hatte ein kurzärmeliges Arbeitshemd mit zwei Schulterklappen und zwei verschleißbaren Brusttaschen an.

Leseprobe aus „Das Rumpsteak und der Dalai Lama“ von St. Kleinkrieg

Über der linken Brusttasche war das Firmenlogo der *TEXACO* angebracht.

»Is irgendwas, Stefan? Du bist so still«, fragte mich ein musternder Rolf.

»Nö, lass wacker machen, ich will ins Bett!«

»War doch mal wieder ein super Gig in Weitweg!«, meinte Bubi, der den Wagen auf den Hof der Autoverleihfirma steuerte.

»Ja«, sagte ich, »ein super Gig!«

Das hat sich alles an den Original-Schauplätzen ereignet und sämtliche Personen lebten und leben noch!

Nur der Öltempel, mitsamt der Pommesbude, ist geschliffen.

Heute ist da die Hagener Polizeiwache »Bahnhof« untergebracht.